

Redebeitrag zur „Speakers Corner“ bei der Fachtagung der Sozialarbeiter_innen der Jugendarbeit im Landkreis Leipzig am 24.09.2014 im Naturfreundehaus Grethen

„Ganz einfach: Unsere Stockkonservative Wirtschaft fährt schon immer mit halb angelegter und mittlerweile dort fest gerosteter Handbremse, stets zu erkennen am Asbestartigen Gestank der eingangs beschriebenen Arroganz, der Unflexibilität, der Unfähigkeit, über den Zaun zu schauen und sich selbst ständig in Frage zu stellen. Und vor allem an der mangelnden Bereitschaft, **Risiken einzugehen**. Zum Beispiel das Risiko, ganz Junge Leute in Führungspositionen zu stellen. Die Großfirmen unserer Wirtschaft **agieren nicht, sie reagieren**. Sie fahren immer nur auf Wegen (eigentlich auf Schienen), bauen und bereiten aber **keine neuen Wege**. Neben jungem Blut fehlt es ihnen an Einfühlungsvermögen, Eigeninitiative und vor allem an Weitsicht. Aber Schließlich kommt man auch so durchs Leben, vielleicht sogar unbeschadeter. Immer schön auf der sicheren Seite bleiben duckmäusern, den Kopf einziehen, eine urdeutsche Körper und Geisteshaltung.“ (Pogo vom Zephir Team)¹

Dieses Zitat beschreibt recht gut das Verhältnis von Jugendarbeit und der Politik, besonders mit Blick auf die Finanzierungsgrundlage von Jugendhilfe und Jugendarbeit im Bereich der Sozialen Arbeit. Entscheidend ist jedoch das dieses Zitat die Sichtweise der Skiindustrie auf Pogo und das Zephir Team beschreibt, die versucht haben in den 1980er Jahren irgendwie Unterstützung für das Snowboarden aufzutreiben. Was aus dem Snowboarden geworden ist weiß heute jedes Kind und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

§ 11 SGB VIII

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und so zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die Offene Jugendarbeit und Gemeinwesen orientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. Arbeitswelt-, Schul- und Familienbezogene Jugendarbeit
4. Internationale Jugendarbeit
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Was will ich damit sagen:

Ich empfinde die im Rahmen dieses § geförderten Einrichtungen und Konzepte nicht mehr als Zeitgemäß, Lebensweltorientiert und vor allem nicht als Zielorientiert. Einen §11 Abs. 1 SGB VIII können wir nicht erreichen indem der Hauptbestandteil der Arbeit ein §11 Abs. 3 Nr. 2 SGB VIII ist. Weiterhin kann ein §11 Abs. 1 SGB VIII nicht durch reagieren erreicht werden. Reaktion und Defizitorientierung ist die Arbeit nach einem §13 SGB VIII. Diese Arbeit ist enorm wichtig, aber beschreibt unterm Strich die Arbeit an dem Kind, welches sprichwörtlich bereits in den Brunnen gefallen ist.

Das Jugendamt, die Landes- und Bundesregierungen sind für mich die Skiindustrie und ein Großteil der Mitarbeiter_innen in diesen Ämtern und besonders in der derzeitigen Praxis die Skifahrer_innen.

Woran mache ich dies nun fest? An den folgenden Konzepten habe ich mitgearbeitet oder sie sogar selbst geschrieben.

2008 Konzept für Jugendfonds

10.000 EUR

Finanziert wurde es durch den Lokalen Aktionsplan (LAP). Eine Umsetzung fand 2009 statt, leider musste ein Teilbetrag zurück gezahlt werden. Da der Versuch einer ehrenamtlichen Durchführung gescheitert ist. Heute werden derartige Jugendfonds vom Jugendamt selbst und auch vom LAP angeboten.

¹ Pogo (in den 1980er Jahren/2014): The Pogo Tales; Neu-Isenburg: 40Inch Longboard Magazin Nummer 12, 7 Sekunden 2014

2010 Konzept und Antrag für das Flexible Jugendmanagement im Landkreis 60.000 EUR

2011 Ergänzungskonzept für die Finanzierung von Sachkosten „Jugend wird aktiv“ 250.000 EUR

Beide Konzepte wurden in Zusammenarbeit mit Anett Konzack (jetzt: Klingner) erstellt. Das Flexible Jugendmanagement läuft noch heute und wurde anfangs vom Landesjugendamt und dem LAP finanziert. Mittlerweile unterstützt auch der Landkreis über das Jugendamt. Das Projekt „Jugend wird aktiv“ hat die mittlerweile existente Internetplattform www.nixlos.de als Ergebnis und wurde von der Aktion Mensch in erster Linie finanziert, Eigenanteile mussten teilweise durch andere Projekttöpfe zwischenfinanziert werden.

2012 und 2013 Mitarbeit an der mittlerweile gültigen Jugendhilfeplanung mit der Sozialraumorientierung als Inhalt

2013 und 2014 Jugend in die Politik 14.000 EUR

2014 Dorf der Jugend – Workcamp 12.000 EUR

„Jugend in die Politik“ wurde über den LAP gefördert und „Dorf der Jugend – Workcamp“ über die EU und das Programm ERASMUS+! Beide Projekte wirkten zusammen und bilden die beginnende Arbeit der in den Konzepten zuvor geforderten Inhalte.

Alles zusammen sprechen wir hier über die Jahre von 346.000 EUR. Eine direkte Finanzierung durch die Politik ist in keinem der Projekte zu finden, sondern es sind immer Projektfördertöpfe, an denen die Politik, hier der Landkreis mit dem Jugendamt, zwar einen Eigenanteil trägt, jedoch muss immer und immer wieder erklärt werden warum und wieso. Dies mittlerweile nun seit 7 Jahren. Die Idee dahinter bleibt die gleiche, ebenso wie das Ziel. Durch die ständig neue Beantragung bricht unendlich viel Zeit weg diese Aufgabe zusammenhängend zu erledigen, wenn überhaupt bleibt mir neben Beantragung und Abrechnung ein halbes Jahr um diese Projekt durchführen zu können. Dies dann meist auch noch allein da eine Unterstützung bei Betreuungsaufgaben, die ich selbst verwalten könnte, gänzlich fehlt. Daraus folgt der Zwang in bestimmten Kommunalparlamenten mitzuarbeiten um einen Gesamtüberblick zu erhalten in welchen Bereichen Jugend sich einbringen könnte. Die Konsequenz daraus ist das fehlen eines Privatlebens und einer Freizeit...!

Der Text unterliegt dem geistigen Eigentum von Tobias Burdukat. Bei Weiterverwendung ist damit zwingend eine Quellenangabe zu machen. Dafür reicht die Angabe der Internetpräsenz <http://pudding.blogspot.eu>. Ebenfalls würde ich mich sehr freuen wenn ihr mich darüber informiert solltet ihr Textpassagen verwenden oder euch auf den Inhalt des Textes berufen!

Verfasst am 24. September 2014, in Grethen.